

INNOVATIONEN

für **Schlüsseltechnologien**



Für eine bessere Zukunft!

2022

DREIMONATSBERICHT

Q1 2022 in Zahlen

Der Konzern	Q1 2020 In TEUR	Q1 2021 In TEUR	Q1 2022 In TEUR	Veränderung zu Q1 2021
Umsatzerlöse	18.256	28.758	26.924	-6,4%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	1,8%	3,4%	2,4%	-
EBITDA	1.996	2.757	2.497	-9,4%
EBIT	556	1.339	1.019	-23,9%
EBT	390	1.220	899	-26,3%
Periodenergebnis	323	986	649	-34,2%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,08	0,23	0,15	-34,2%
Cashflow gesamt	-1.566	-1.730	-3.144	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-22	16	-269	-
Investitionen	513	901	1.701	+88,8%

	31.03.2021 in TEUR	31.12.2021 in TEUR	31.03.2022 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2021
Bilanzsumme	57.926	58.420	62.604	+7,2%
Eigenkapital	18.055	19.660	20.686	+5,2%
Eigenkapitalquote	31%	34%	33%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	947	744	930	+25,0%

Die Aktie	Q1 2021	2021	Q1 2022
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	11,70	12,20	11,60
Höchstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	12,70	22,00	12,70
Tiefstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	8,50	8,50	10,40
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	50,16	52,30	49,73
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.

Inhaltsverzeichnis

InTiCa Systems in den ersten drei Monaten 2022	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	8
Konzernzwischenlagebericht	9
Wirtschaftsbericht	9
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
Risiko- und Chancenbericht	12
Prognosebericht	12
Konzernzwischenabschluss	14
Konzernbilanz	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	20
Sonstige Angaben	21
Segmentbericht	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	24
Finanzkalender	25



Vorwort des Vorstands

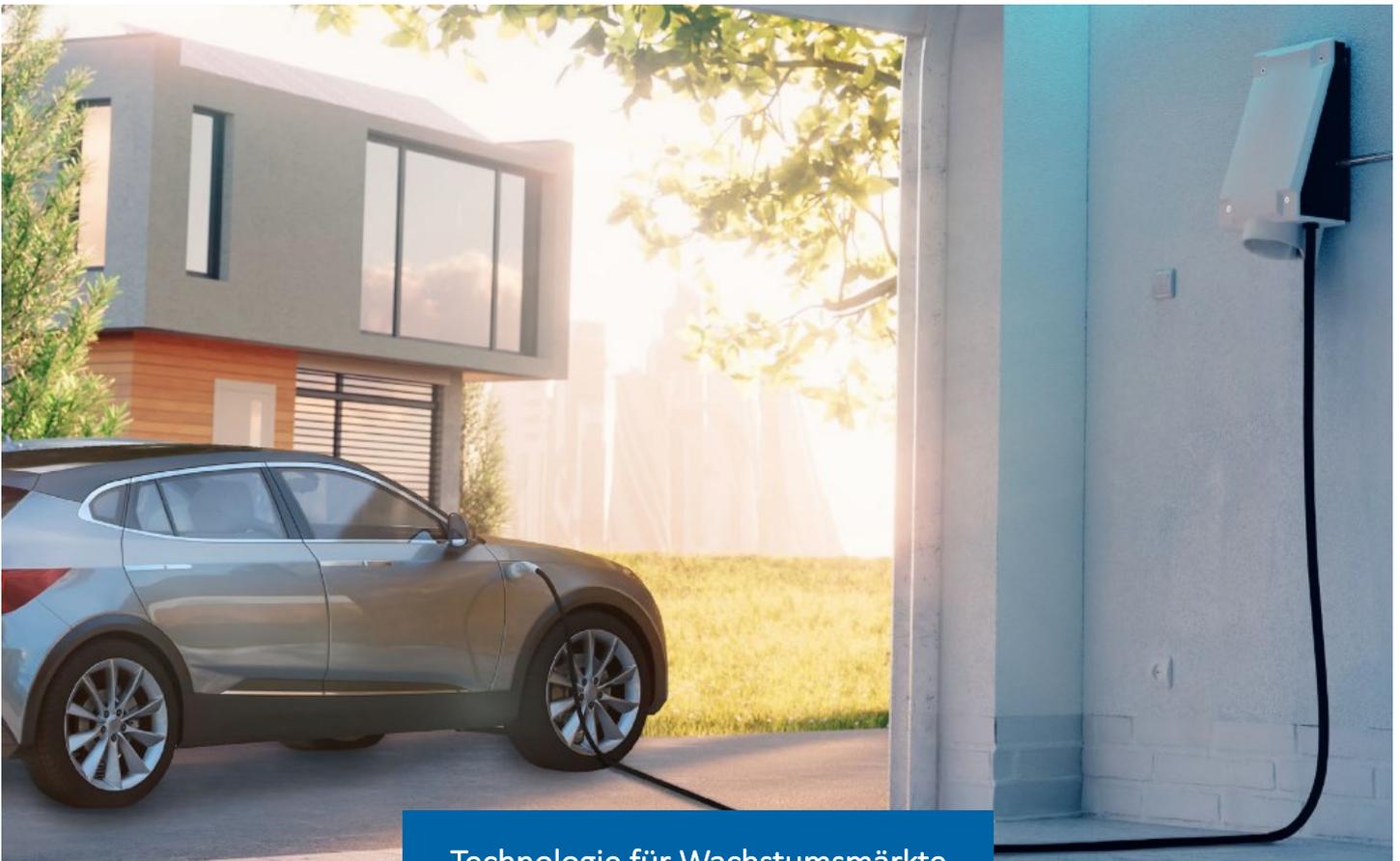
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

„Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden, und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt“, lautet ein Zitat, das Albert Einstein zugeschrieben wird. Frei interpretiert, gilt dies auch für die aktuellen Quartalsergebnisse der InTiCa Systems AG: Die absoluten Kennziffern erzählen immer nur einen Teil der Geschichte. Die einen erkennen im in den ersten drei Monaten 2022 erzielten Konzernumsatz von EUR 26,9 Mio. und der EBIT-Marge von 3,8% den zweithöchsten Quartalsumsatz der Konzerngeschichte und eine Profitabilitätsverbesserung im Vergleich zum Gesamtjahr 2021. Die anderen verweisen auf ein Umsatzminus von 6,4% und einen Margenrückgang gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres.

Lassen Sie uns, um ein zusammenhängendes Bild zu gewinnen, also ein wenig Kontext zu den Zahlen hinzufügen. War das erste Quartal 2021 von Nachhol-effekten und der vom Beginn der Impfkampagne gestützten Zuversicht auf eine Überwindung der Pandemie geprägt, steht das Geschäftsumfeld aktuell mehr denn je im Fokus von besonderen Herausforderungen. Dabei überschattet der russische Angriff auf die Ukraine mit seinen menschlichen, wirtschaftlichen und geopolitischen Folgen verständlicherweise alles andere. Aber auch die Corona-Pandemie ist noch nicht endgültig überwunden, gerade Teile Chinas sind immer wieder Lockdowns unterworfen. Im Ergebnis haben sich die globalen Lieferketten im ersten Quartal nicht

wie erhofft entspannt, sondern die Störungen sind in Folge noch größer geworden, genauso wie die Verwerfungen der Rohstoffmärkte und die allgemeinen Inflationsängste.

Die Auswirkungen auf Produktion und Absatzmärkte sind insbesondere in der Automobilindustrie deutlich sichtbar. So verzeichneten die internationalen Kernmärkte im ersten Quartal mit Ausnahme von China allesamt deutliche Rückgänge. Weitere Beeinträchtigungen sind absehbar, in vielen Werken der deutschen Hersteller führen die Lieferengpässe bereits zu Produktionsstopps. In Deutschland wurden im April 22% weniger Fahrzeuge neu zugelassen, Export, Produktion und Auftragseingang lagen ebenfalls zweistellig im Minus. Sogar die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, die im ersten Quartal noch ansteigend war, konnte sich den Marktgegebenheiten zuletzt nicht mehr entziehen. Auch in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie hat sich das Geschäftsklima nach gutem Start deutlich verschlechtert. Die Geschäftserwartungen fielen im März erstmals seit Juni 2020 wieder in negatives Terrain. Neun von zehn Branchenteilnehmern berichten über verschärfte Versorgungsengpässe und jedes zweite Unternehmen ist unmittelbar von den Sanktionen gegen Russland betroffen.



Technologie für Wachstumsmärkte

Ungeachtet des schwierigen Umfelds wird die Transformation im Bereich der Schlüsseltechnologien Erneuerbare Energien, Elektromobilität und Konnektivität weiter voranschreiten und positive Impulse liefern. Da für unser Team die fortlaufende Auseinandersetzung mit den Fragen der Zukunft eine Selbstverständlichkeit ist, haben wir den Terminus E-Solutions schon lange fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. In diesem Begriff vereinen wir unsere technologischen Kompetenzen mit dem intelligenten Zusammenspiel aus Energie-Erzeugung, Energie-Speicherung, Energie-Steuerung und Energie-Nutzung. Die zunehmende Verflechtung dieser Themen bietet sowohl umfangreiche Chancen für den Anstoß des erforderlichen Wandels hin zu Erneuerbaren Energien, als auch für die zielgerichtete Nutzung umweltschonend gewonnener Energien.

Unser langfristiges Konzernwachstum sichern wir durch gezielte Investitionen in Entwicklung, Technologie sowie insbesondere unseren nachhaltigen strategischen Fokus auf den Ausbau der lokalen und globalen Fertigungskapazitäten. Dass wir die Investitionen in den Bereich E-Solutions nach der Pandemie-bedingten Zurückhaltung in den Vorjahren im laufenden Geschäftsjahr wieder ausweiten, verdeutlicht vielleicht am besten, wie wir selbst die aktuelle Geschäftslage und die Chancen und Risiken einschätzen. So haben wir im ersten Quartal wie geplant mit dem Aufbau für die Fertigung eines innovativen Antennenprodukts sowie von Aktoren für Fahrwerksteile in Mexiko und Tschechien begonnen.

„In der Mitte von Schwierigkeiten liegen die Möglichkeiten“, wusste nicht nur der eingangs zitierte Einstein. Auch wir sehen die permanenten Veränderungen der Märkte und Kundenanforderungen als Impuls für unsere Kreativität und Innovationskraft zur Entwicklung zukunftsweisender Produkte. Für die Ideen und die Einsatzbereitschaft ohne die all das nicht möglich wäre, möchten wir Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ganz herzlich danken. Genauso wie unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit, sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im Mai 2022

Ihr

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Gregor Wasle

Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. techn.

Strategie, Investor Relations, Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Personal und IT



Günther Kneidinger

Vorstand

Vertrieb, Materialwirtschaft, Auftragszentrum und Qualität

Aufsichtsrat



Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (WA)

München



Werner Paletschek

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Fürstenzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)

Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der
ziel management consulting gmbh

- Geschäftsführender Gesellschafter der
Fürst Reisen GmbH & Co. KG

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Electrovac AG

- Beirat der Eberspächer Gruppe
GmbH & Co. KG

- Beirat der Karl Bachl GmbH & Co. KG



Die Aktie

Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

Nachdem die Aktie der InTiCa Systems AG das Jahr 2021 mit einem erfreulichen Plus von rund 42% abschließen konnte, startete sie mit einem Kurs von EUR 12,50 ins neue Jahr und entwickelte sich in den ersten Wochen stabil seitwärts. In der Spitze erreichte der Kurs einen Wert von EUR 12,70. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine gerieten die Märkte Ende Februar unter Druck und die Aktie der InTiCa Systems AG fiel bis auf den Tiefstwert im Berichtszeitraum von EUR 10,40 am 08.03.2022. Basierend auf den guten vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 wurde die 12-Euro-Marke jedoch schon bald wieder durchbrochen und die Aktie schloss das erste Quartal 2022 mit einem Kurs von EUR 11,60 EUR ab. In der Folge bewegte sich die InTiCa-Aktie zwischen EUR 11,50 und EUR 12,50, der Schlusskurs am 10. Mai 2022 betrug EUR 11,80. Dies entspricht einem Kursrückgang seit Jahresbeginn in Höhe von 5,6% und bedeutet eine Marktkapitalisierung der InTiCa Systems AG in Höhe von EUR 50,6 Mio.

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir in den ersten drei Monaten 2022 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2021 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung.

Die diesjährige Hauptversammlung findet am 15. Juli 2022 statt und wird aufgrund der anhaltenden Pandemie erneut als virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Darüber hinaus plant der Vorstand, die Gesellschaft auch in diesem Jahr wieder auf der „MKK Münchener Kapitalmarkt Konferenz“ interessierten Investoren, Analysten und Finanzjournalisten zu präsentieren. Die MKK findet am 15./16. November 2022 statt und ist die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum.

1) Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg

Kenndaten zur Aktie

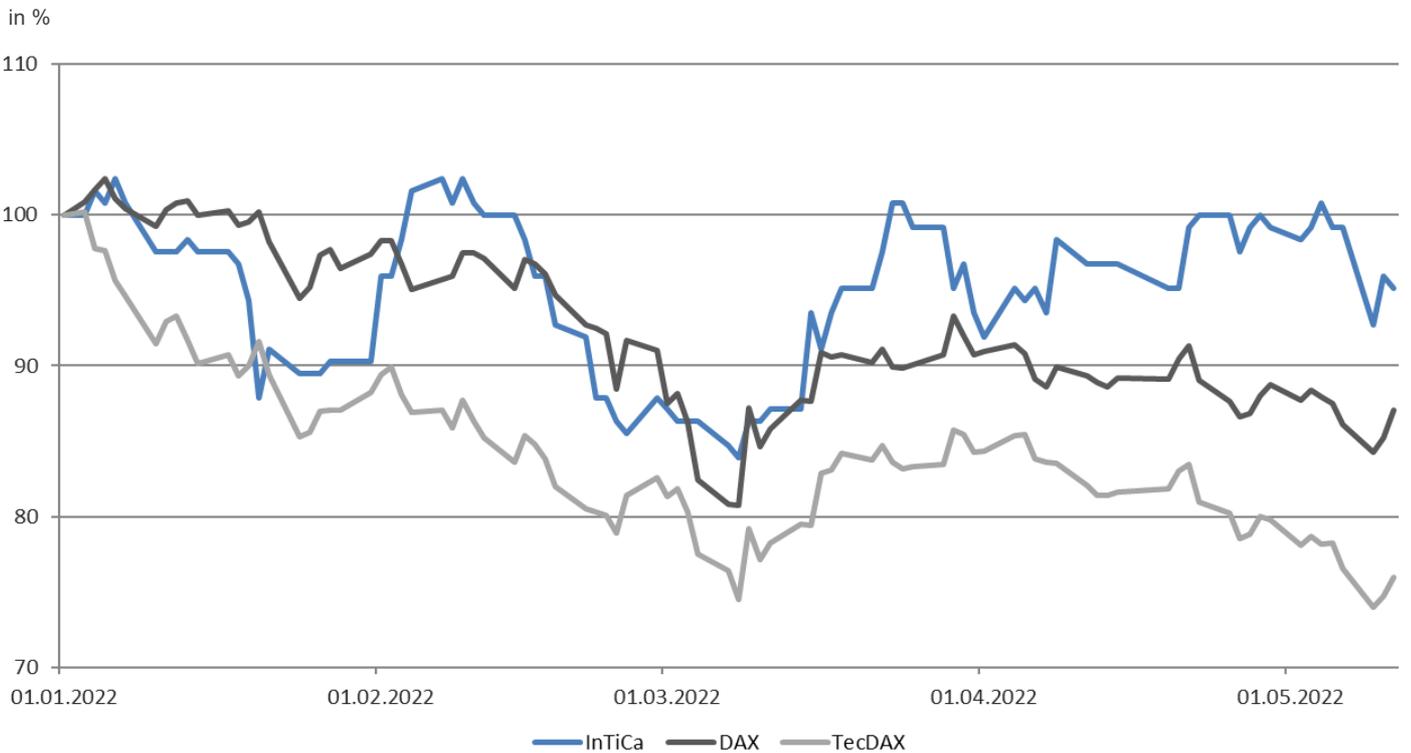
ISIN	DE0005874846
WKN	587484
Börsenkürzel	IS7
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC Research
Anzahl Aktien	4.287.000
Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf

Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 15. Mai 2022

Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie



Konzernzwischenlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2022

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit der Aussicht auf ein Abflauen der Pandemie, war zum Jahresauftakt 2022 global mit einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung gerechnet worden. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe zeigten sich positive Tendenzen, da die weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Halbleitern oder aufgrund von fehlenden Transportkapazitäten, offenbar etwas nachgelassen hatten. Bis zum Februar 2022 stieg die Industrieproduktion fünf Monate in Folge. Der Krieg in der Ukraine und die umfangreichen Sanktionen gegen Russland haben den weltwirtschaftlichen Ausblick jedoch spürbar eingetrübt. Während die Kaufkraft der Konsumenten durch die hohen Energiepreise verringert wird, belasten die geopolitischen Risiken die Investitionsneigung der Unternehmen und Probleme bei den Lieferketten können immer wieder zu stockender Industrieproduktion führen. Zudem führt die strikte Pandemieeindämmungspolitik in China immer wieder zur Abriegelung ganzer Städte und Schließungen von Fabriken oder Hafenanlagen. Dies trägt zusätzlich dazu bei, dass die Probleme bei internationalen Lieferketten mindestens im ersten Halbjahr 2022 bestehen bleiben und die schon vielerorts hohe Inflation weiter in die Höhe treiben dürften. Für die zweite Jahreshälfte rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem aktuellen Gemeinschaftsgutachten jedoch mit einem Abflauen der Corona-Krise auch in China und mit einem allmählichen

Rückgang der Energie- und Rohstoffpreise. Alles in allem haben die Institute ihre Erwartung für den Zuwachs der Weltproduktion in diesem Jahr deutlich von 4,2% auf 3,5% reduziert. Die Prognose basiert auf der Annahme, dass es über die Grenzen der Ukraine hinaus zu keiner Ausweitung der militärischen Auseinandersetzung kommt, der Konflikt aber andauert und auch die Sanktionen bestehen bleiben. Unter den großen Wirtschaftsräumen dürfte die Zuwachsrate in China mit 4,8% am höchsten sein, gefolgt von Großbritannien mit 3,7%, den USA mit 3,6%, der EU mit 3,3% und Lateinamerika mit 2,2%. Für Deutschland wird ein BIP-Wachstum von 2,7% prognostiziert. Größter Risikofaktor ist der weitere Verlauf des Kriegsgeschehens sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf Rohstoffpreisentwicklung, Lieferengpässe und das Sanktionsregime. Sollte es zu einem Lieferstopp für Erdöl und Erdgas kommen, droht eine Rezession. Das Frühjahrgutachten berechnet in einem Alternativszenario für diesen Fall für 2022 einen BIP-Rückgang um 0,8% in Deutschland und 0,3% weltweit.

Auch für die Automobilkonjunktur haben der Krieg in der Ukraine und die anhaltende Corona-Pandemie unmittelbare Folgen. Waren die Lagerbestände in einigen Bereichen bereits vor Kriegsausbruch weitgehend erschöpft, verschärfen die Kriegshandlungen sowie neue Lockdowns in China in Folge der Null-Covid-Strategie die Unterbrechung von Lieferketten. Es kommt vermehrt zu Produktionsausfällen und der Transport ist eingeschränkt. Kurzfristig ergibt sich insbesondere eine Reduzierung der Zulieferung

von Kabelbäumen, langfristig wird die Automobilindustrie mit Knappheit und Preisanstieg bei Rohmaterialien wie Neongas, Palladium oder Nickel konfrontiert sein. Schon jetzt führen die Lieferengpässe zum Produktionsstopp in vielen Werken der deutschen Hersteller und weitere Beeinträchtigungen bei der Produktion von Fahrzeugen sind absehbar. Entsprechend haben die internationalen Automobilmärkte gemäß dem Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) im ersten Quartal dieses Jahres mehrheitlich deutliche Rückgänge verzeichnen müssen. Während der chinesische Markt nach den ersten drei Monaten ein kleines Wachstum (+9%) verzeichnen konnte, ging der Absatz in den USA (-16%) und in Europa (-11%) jeweils zweistellig zurück. Anfang des zweiten Quartals setzte sich der negative Trend weiter fort. In Deutschland wurden im April 22% weniger Fahrzeuge neu zugelassen, Export, Produktion und Auftragseingang verzeichneten ebenfalls zweistellige Einbußen. Insgesamt sanken die Neuzulassungen in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 um 9%, gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 beträgt der Rückgang sogar 32%. Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen präsentierte sich deutlich stabiler, konnte sich den Marktgegebenheiten zuletzt aber auch nicht mehr entziehen. Ungeachtet des schwierigen Umfelds wird die Transformation der Automobilindustrie im Bereich der Schlüsseltechnologien Elektromobilität, autonomes Fahren und Konnektivität weiter voranschreiten und positive Impulse liefern. Bis 2026 wollen die Hersteller und Zulieferer mehr als EUR 220 Mrd. in Elektromobilität inkl. Batterietechnik, Digitalisierung und andere Forschungsfelder investieren. Der kurz- und mittelfristige Ausblick bleibt jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet. Der VDA hat seine Produktionsprognose für das Jahr 2022 deshalb nach unten korrigiert. Statt +13% wird bei der Inlandsfertigung derzeit nur noch von +7% ausgegangen. Weltweit wurde vor Kriegsausbruch ein Wachstum des Pkw-Markts um 4% erwartet. Für Deutschland und Europa waren die Aussichten bedingt durch Nachholeffekte besonders gut, während für die Märkte in den Vereinigten Staaten und China nur ein geringes Wachstum vorhergesagt wurde.

Auch das Geschäftsklima in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie wurde zuletzt stark nach unten gedrückt. Zwar wird die aktuelle Lage immer noch von der Mehrheit der Branchenunternehmen als gut bezeichnet, doch die Geschäftserwartungen fielen im März erstmals seit Juni 2020 wieder in negatives Terrain. Die Exporterwartungen gingen ebenfalls deutlich zurück, blieben aber über der Null-Linie. Gemäß einer aktuellen ZVEI-Mitgliederbefragung berichten neun von zehn Firmen über verschärfte Versorgungsengpässe und jedes zweite Unternehmen ist unmittelbar von den Sanktionen gegen Russland betroffen. Zuvor hatte die Branche nach Angaben des Branchenverbands ZVEI in den ersten beiden Monaten des Jahres ein deutliches Wachstum verzeichnet. Der aggregierte Branchenumsatz lag im Januar und Februar 12,3% über Vorjahr, wobei die Inlandserlöse (+16,7%) stärker zunahm als die Auslandserlöse (+8,7%). Die Auftragseingänge stiegen um 14,9% und das Produktionsplus entsprach mit 4,0% den Erwartungen für das Gesamtjahr. Die Kapazitätsauslastung war zu Beginn

des Jahres mit 88,5% weiterhin hoch, genauso wie die Auftragsreichweite von durchschnittlich 4,8 (Produktions-) Monaten. Allerdings erschweren Versorgungsengpässe die Umsetzung, 88% der Branchenunternehmen leiden unter Materialknappheiten und 41% unter Fachkräftemangel. Wachstumstreiber sind mehr denn je die Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung. Um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, führt an einer Elektrifizierung mit durchgängiger Kopplung der klimarelevanten Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Mobilität kein Weg vorbei. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat zudem die sicherheitspolitische Dimension des Energiesystems verdeutlicht und die Notwendigkeit für einen Umbau und die Elektrifizierung auf Basis erneuerbarer Energien hervorgehoben. Damit einher geht ein hoher Investitionsbedarf für Infrastruktur und intelligente Technologien. Zu Jahresbeginn war der ZVEI für das Gesamtjahr 2022 von einem Produktionsplus von 4% ausgegangen.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Seit Ende Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden, werden aber grundsätzlich als negativ beurteilt. Die erhöhten Risiken sind im Geschäftsbericht 2021 im Abschnitt Risiko- und Chancenbericht innerhalb des Konzernlageberichts beschrieben.

Im Januar 2022 hat die InTiCa Systems AG eine 100%ige Tochtergesellschaft, die InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine gegründet. Die Gesellschaft hat bisher keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufgenommen. Es wurde ein Mietvertrag über eine Halle abgeschlossen. Dieser Mietvertrag ist allerdings im Kriegsfall oder bei Unmöglichkeit operativ tätig zu werden seitens InTiCa kündbar. Die weitere Entwicklung hinsichtlich der ukrainischen Tochtergesellschaft ist aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen vom momentanen Standpunkt nicht abschätzbar, wird allerdings fortlaufend überwacht.

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG haben am 21. April 2022 beschlossen, die Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft („Societas Europaea“, SE) unter der Firma InTiCa Systems SE vorzubereiten. Die Leitungsstruktur soll davon unberührt bleiben. Die Umwandlung der Rechtsform der Gesellschaft setzt unter anderem voraus, dass die Hauptversammlung der InTiCa Systems AG dem Umwandlungsplan zustimmt und die darin enthaltene Satzung der zukünftigen InTiCa Systems SE genehmigt.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2022 hat für die InTiCa Systems AG gut begonnen. Zwar konnten die von Nachholeffekten getriebenen Rekordwerte des Vorjahrs nicht ganz erreicht werden, doch der Auftragsbestand und die Abrufe der Kunden bewegten sich im ersten Quartal 2022 weiterhin auf einem hohen Niveau. Getragen wurde die Situation von weiterhin sehr guten Abrufen im Bereich der Elektromobilität und Anwendungen für Energiespeicher.

Beide Segmente trugen zum guten Umsatzniveau bei und auch ergebnisseitig waren alle Kennzahlen erneut deutlich positiv. Die Materialaufwandsquote auf die Gesamtleistung war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, bewegte sich angesichts der angespannten Lieferketten aber weiterhin auf einem hohen Level. Umgekehrt verzeichnete die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) ausgehend von einem niedrigen Niveau einen leichten Anstieg.

Aufgrund des im Vorjahresvergleich geringeren Zwischenergebnisses sowie des stichtagsbedingt deutlichen Forderungsaufbaus, war der operative Cashflow in den ersten drei Monaten 2022 negativ. Gleiches gilt in verstärktem Maße für den Gesamtcashflow insbesondere, weil neben den planmäßigen Tilgungszahlungen die Investitionen nach zwei zurückhaltenden Jahren wieder intensiviert wurden. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Berichtszeitraum leicht, bewegt sich aber weiterhin im soliden Bereich.

Ertragslage

Der Konzernumsatz reduzierte sich im ersten Quartal 2022 im Vergleich zum von Nachholeffekten geprägten Vorjahresquartal um 6,4% auf EUR 26,9 Mio. (3M 2021: EUR 28,8 Mio.). Dabei verringerte sich der Umsatz im Segment Automotive im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% auf EUR 20,1 Mio. (3M 2021: EUR 21,2 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure um 9,0% auf EUR 6,9 Mio. (3M 2021: EUR 7,5 Mio.).

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung lag im Berichtszeitraum mit 64,1% leicht unter dem Vorjahresvergleichswert (3M 2021: 64,8%). Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) erhöhte sich hingegen leicht von 19,0% auf 19,8%. Gleichzeitig verringerten sich die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 4,1 Mio. auf EUR 3,4 Mio. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für die Leiharbeiter in Höhe von EUR 1,1 Mio. (3M 2021: EUR 1,8 Mio.) enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,5 Mio. (3M 2021: EUR 1,4 Mio.) und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf EUR 0,7 Mio. (3M 2021: EUR 0,7 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich E-Solutions.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verringerte sich im Vorjahresvergleich um 9,4% auf EUR 2,5 Mio. (3M 2021: EUR 2,8 Mio.), wobei die EBITDA-Marge mit 9,3% nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag (3M 2021: 9,6%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) belief sich auf EUR 1,0 Mio. (3M 2021: EUR 1,3 Mio.), gleichbedeutend mit einem Rückgang der EBIT-Marge von 4,7% auf 3,8%. Auf Segmentebene wurde im Bereich Automotive in den ersten drei Monaten 2022 ein EBIT in Höhe von EUR 0,8 Mio. (3M 2021: EUR 0,9 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure in Höhe von EUR 0,2 Mio. (3M 2021: EUR 0,4 Mio.) erzielt.

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -0,1 Mio. (3M 2021: EUR -0,1 Mio.), während ein Steueraufwand in Höhe von EUR 0,3 Mio. zu verbuchen war (3M 2021: EUR 0,2 Mio.). Somit ergibt sich ein Konzernzwischenenergebnis für die ersten drei Monate 2022 in Höhe von EUR 0,6 Mio. (3M 2021: EUR 1,0 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR 0,15 (3M 2021: EUR 0,23).

Nach Berücksichtigung der positiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR 0,4 Mio. (3M 2021: EUR 0,2 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für die ersten drei Monate 2022 in Höhe von EUR 1,0 Mio. (3M 2021: EUR 1,2 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. März 2022 leicht auf EUR 28,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 28,1 Mio.). Während das Sachanlagevermögen infolge gesteigerter Investitionen von EUR 22,8 Mio. auf EUR 23,5 Mio. zunahm, blieben die immateriellen Vermögenswerte mit EUR 3,7 Mio. sowie die latenten Steuern mit EUR 1,6 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2021.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 31. März 2022 auf EUR 33,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 30,3 Mio.). Zurückführen lässt sich der Anstieg im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 7,9 Mio. auf EUR 13,2 Mio. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich ebenfalls leicht von EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,0 Mio. Das Vorratsvermögen reduzierte sich hingegen von EUR 18,1 Mio. auf EUR 17,3 Mio., genau wie die sonstigen kurzfristigen Forderungen von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,1 Mio. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. März 2022 auf EUR 1,2 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 1,9 Mio.).

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich im ersten Quartal 2022 sichtbar auf EUR 27,2 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 23,4 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 6,3 Mio. auf EUR 7,4 Mio. sowie der Finanzverbindlichkeiten

von EUR 10,9 Mio. auf EUR 13,0 Mio. zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen nahmen ebenfalls zu auf EUR 2,7 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 2,2 Mio.), genauso wie die Steuerschulden auf EUR 0,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 0,7 Mio.) und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 1,8 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 1,6 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. März 2021 auf EUR 1,5 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 1,8 Mio.).

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich zum 31. März 2022 leicht von EUR 15,4 Mio. auf EUR 14,7 Mio. Im Berichtszeitraum verringerten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten von EUR 9,9 Mio. auf EUR 9,3 Mio. und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 3,6 Mio. auf EUR 3,5 Mio. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,9 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2021.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. März 2022 auf EUR 20,7 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 19,7 Mio.). Der Anstieg ist auf die Zunahme der Gewinnrücklage von EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,6 Mio. infolge des Periodenüberschusses zurückzuführen. Zudem reduzierte sich die negative Umrechnungsrücklage leicht von EUR -0,9 Mio. auf EUR -0,5 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verlängerte sich zum Ende des ersten Quartals 2022 auf EUR 62,6 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 58,4 Mio.), die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolgedessen leicht von 33,7% auf 33,0%.

Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten drei Monaten 2022 betrug der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit TEUR -269 (3M 2021: TEUR 16). Der Forderungsaufbau überwog dabei das positive Zwischenergebnis inklusive der Abschreibungen sowie den Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Rückstellungen. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf TEUR -49 (3M 2021: TEUR 155).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -1,7 Mio. (3M 2021: EUR -0,9 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 0,2 Mio. (3M 2021: EUR 0,3 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 1,5 Mio. (3M 2021: EUR 0,6 Mio.) betragen. Nach der Pandemiebedingten Zurückhaltung in den Vorjahren, sollen die Investitionen in den Bereich E-Solutions im Geschäftsjahr 2022 wieder ausgeweitet werden. Insgesamt sind nach derzeitiger Planung Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 6,0 Mio. in das Sachanlagevermögen vorgesehen. Zu den wesentlichen Positionen gehören am Standort in Tschechien der Aufbau einer weiteren Linie für eine innovative Antenne, eine High-Performance-Linie für ein Statorprodukt sowie Investitionen in die weitere Optimierung

des Produktionsablaufs und am Standort in Mexiko Investitionen in Fertigungserweiterungen für neue Produkte.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2022 auf EUR -1,2 Mio. (3M 2021: EUR -0,8 Mio.). Im Berichtszeitraum waren Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (3M 2021: EUR 0,6 Mio.) und Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (3M 2021: EUR 0,2 Mio.) zu verbuchen.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -3,1 Mio. (3M 2021: EUR -1,7 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31. März 2022 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -8,4 Mio. (31. März 2021: EUR -2,0 Mio.). Der InTiCa Systems AG standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 15,9 Mio. zur Verfügung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 31. März 2022 auf 930 (31. März 2021: 947). Davon beschäftigte InTiCa Systems 166 Mitarbeiter als Leiharbeiter (31. März 2021: 340). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 860 Mitarbeiter (3M 2021: 963 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2021 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems AG.

Prognosebericht

Das aktuelle Geschäftsumfeld ist geprägt von besonderen Herausforderungen, die erhebliche Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 beinhalten. Neben der anhaltenden Corona-Pandemie, dem aktuellen Lockdown in Teilen von China und dessen schwer abschätzbaren Konsequenzen beeinflusst insbesondere der russische Krieg in der Ukraine das globale Wirtschaftsgeschehen. Schon jetzt führen die Lieferengpässe zu Instabilitäten der Fertigung bis hin zum Produktionsstopp in vielen Werken der deutschen Hersteller. Weitere Beeinträchtigungen sind zu erwarten, resultierend in einer Erhöhung der Produktionskosten und zunehmender Unsicherheit auf den Absatzmärkten. Weil InTiCa den geplanten Produktionsstandort in der Ukraine in absehbarer Zeit nicht in Betrieb nehmen kann, werden erwartete positive Effekte für lohnintensive Produkte in 2022 ausbleiben. Die Situation in der Ukraine wird fortlaufend neu bewertet. Die ursprüngliche Bewertungsmatrix wird unter Berücksichtigung der

veränderten Risikosituation und Gesprächen mit lokalen Institutionen neu evaluiert.

Unabhängig davon, hat das Jahr 2022 für die InTiCa Systems AG gut begonnen. Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2022 mit EUR 105,1 Mio. nur leicht unter dem sehr hohen Vorjahresniveau (31. März 2021: EUR 113,3 Mio.). Davon waren 81% dem Segment Automotive zuzuordnen (Q1 2021: 80%). Die Abrufe waren im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2022 stabil, unterliegen aufgrund der schwer abschätzbaren weiteren Entwicklungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine jedoch einer hohen Unsicherheit. Wachstumstreiber sind mehr denn je die Megatrends Elektrifizierung und Digitalisierung. Damit einher geht ein hoher Investitionsbedarf für Infrastruktur und intelligente Technologien. Der Fokus bei InTiCa Systems liegt 2022 dabei auf neuen Projekten für Baugruppen und EMV-Filter im Segment Automotive sowie auf ersten Projekten für Ladelösungen mit potentiellen neuen Kunden im Segment Industry & Infrastructure.

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2022 von einem weitestgehend stabilen Konzernumsatz in Höhe von EUR 85,0 Mio. bis EUR 100,0 Mio. und einer leicht verringerten EBIT-Marge von 2,5% bis 3,5% aus. Die Materialkostenquote je Segment soll nach Möglichkeit weiter optimiert und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden. Der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 ist unterstellt, dass die Corona-Pandemie weltweit abklingt und der Krieg in der Ukraine nicht weiter eskaliert. Unkalkulierbare negative Effekte können sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems direkt, als auch die Kunden der InTiCa Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Auch 2022 bleibt ein pro-aktives Risikomanagement deshalb wichtig. Unter anderem stehen Verhandlungen mit Kunden über Änderungen im Vertragsmanagement, ein verstärktes Liquiditätsmanagement, Optimierungsinvestitionen am Standort in Tschechien, die Einführung eines neuen ERP-Systems auf SAP-Basis sowie die verstärkte Beobachtung des Themas Cyber-Security auf der Tagesordnung. Daneben sollen im Rahmen von Kundenaufträgen mit entsprechend langer Laufzeit aber auch die Investitionen in den Bereich E-Solutions wieder ausgeweitet werden. Nach derzeitiger Planung ist ein Volumen von rund EUR 6,0 Mio. vorgesehen, insbesondere soll in Tschechien und in Mexiko die Fertigung eines innovativen Antennenprodukts sowie von Aktoren für Fahrwerksteile aufgebaut werden.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt. E-Solutions und die weitere Internationalisierung sollen es InTiCa Systems ermöglichen, zusätzliche Absatzmärkte in beiden Bereichen zu erschließen.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. März 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Dreimonatsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems AG. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2022

Konzernbilanz

der InTiCa Systems AG nach IFRS
zum 31. März 2022

Vermögen	31.03.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	3.684	3.746
Sachanlagevermögen	23.544	22.766
Latente Steuern	1.601	1.601
Langfristiges Vermögen, gesamt	28.829	28.113
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	17.274	18.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.185	7.939
Steuerforderungen	5	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.028	804
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.083	1.499
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.200	1.941
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	33.775	30.307
Summe Vermögen	62.604	58.420

Eigen- und Fremdkapital

	31.03.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	1.564	915
Umrechnungsrücklage	-490	-867
Eigenkapital, gesamt	20.686	19.660
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	9.279	9.873
Sonstige Verbindlichkeiten	3.542	3.602
Latente Steuern	1.914	1.917
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	14.735	15.392
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.749	2.208
Steuerschulden	797	662
Kurzfristige verzinsliche Schulden	12.970	10.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.392	6.307
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.769	1.560
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.506	1.752
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	27.183	23.368
Summe Eigen- und Fremdkapital	62.604	58.420
Eigenkapitalquote	33,0%	33,7%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2022

	01.01.2022 - 31.03.2022 TEUR	01.01.2021 - 31.03.2021 TEUR	Veränderung 2022 zu 2021
Umsatzerlöse	26.924	28.758	-6,4%
Sonstige Erträge	928	497	+86,7%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.675	-483	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	210	220	-4,6%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	16.315	18.469	-11,7%
Personalaufwand	4.225	3.619	+16,7%
Abschreibungen	1.478	1.418	+4,2%
Sonstige Aufwendungen	3.350	4.147	-19,2%
Betriebsergebnis (EBIT)	1.019	1.339	-23,9%
Finanzaufwand	120	119	+0,8%
Sonstige Finanzerträge	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	899	1.220	-26,3%
Ertragsteuern	250	234	+6,8%
Konzernzwischenergebnis	649	986	-34,2%
Sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	377	181	+108,3%
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	377	181	+108,3%
Gesamtergebnis des Quartals	1.026	1.167	-12,1%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,15	0,23	-34,2%
EBITDA	2.497	2.757	-9,4%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2022

	01.01.2022 - 31.03.2022 TEUR	01.01.2021 - 31.03.2021 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
<i>Konzernzwischenergebnis</i>	649	986
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	250	234
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	120	119
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	1.478	1.418
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	85	104
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	846	-213
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.246	-4.361
Sonstige Aktiva	192	-252
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	541	884
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.085	1.746
Sonstige Passiva	-49	-510
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-49	155
Gezahlte Ertragssteuern	-112	-35
Gezahlte Zinsen	-108	-104
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-269	16
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	0	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-237	-263
Auszahlungen für Sachanlagen	-1.464	-638
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1.701	-901
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-912	-613
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-262	-232
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.174	-845
Cashflows gesamt	-3.144	-1.730
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-5.238	-285
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	-7	5
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-8.389	-2.010

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2022

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2021	4.287	-64	15.389	-1.047	-1.677	16.888
Periodenergebnis Q1 2021	0	0	0	986	0	986
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern Q1 2021	0	0	0	0	181	181
Vollständiges Gesamtergebnis für Q1 2021	0	0	0	986	181	1.167
Stand 31. März 2021	4.287	-64	15.389	-61	-1.496	18.055
Stand 1. Januar 2022	4.287	-64	15.389	915	-867	19.660
Periodenergebnis Q1 2022	0	0	0	649	0	649
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern Q1 2022	0	0	0	0	377	377
Vollständiges Gesamtergebnis für Q1 2022	0	0	0	649	377	1.026
Stand 31. März 2022	4.287	-64	15.389	1.564	-490	20.686



Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2022

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems AG zum 31. März 2022, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten drei Monate zum 31. März 2022 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2021. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2021 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch im Internet unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations/Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschluss angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik) und die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt.

Im Januar 2022 hat die InTiCa Systems AG eine 100%ige Tochtergesellschaft, die InTiCa Systems LLC mit Sitz in Bila Tserkva, Ukraine gegründet. Die Gesellschaft hat bisher keine nennenswerte Geschäftstätigkeit aufgenommen. Es wurde ein Mietvertrag über eine Halle abgeschlossen. Dieser Mietvertrag ist allerdings im Kriegsfall oder bei Unmöglichkeit operativ tätig zu werden seitens InTiCa kündbar. Die weitere Entwicklung hinsichtlich der ukrainischen Tochtergesellschaft ist aufgrund der anhaltenden Kriegshandlungen vom momentanen Standpunkt nicht abschätzbar, wird allerdings fortlaufend überwacht.

Darüber hinaus hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021 nicht verändert.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	<u>31.03.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>31.03.2021</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	24,385 CZK	CZK 24,860	26,145 CZK
USA	1,109 USD	USD 1,132	1,173 USD
Mexiko	22,237 MXN	MXN 23,409	24,220 MXN

	Durchschnittskurse		
	<u>31.03.2022</u>	<u>31.12.2021</u>	<u>31.03.2021</u>
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	24,511 CZK	CZK 25,645	26,070 CZK
USA	1,171 USD	USD 1,183	1,205 USD
Mexiko	23,129 MXN	MXN 24,066	24,723 MXN

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2021 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2021 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene verringerten sich in den ersten drei Monaten 2022 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 28.758 auf TEUR 26.924. Dabei waren die Umsätze sowohl im Segment Automotive als auch im Segment Industry & Infrastructure rückläufig. Das EBITDA reduzierte sich von TEUR 2.757 auf TEUR 2.497. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR 694, nach TEUR 986 im ersten Quartal des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 33,0% zum 31. März 2022 (31. Dezember 2021: 33,7%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit betrug in den ersten drei Monaten 2022 TEUR -269 (3M 2021: TEUR 16). Der Gesamt-Cashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -3.144 (3M 2021: TEUR -1.730). Demzufolge verringerte sich der Zahlungsmittelfonds im Berichtszeitraum von TEUR -5.238 zum 31. Dezember 2021 auf TEUR -8.389 zum 31. März 2022. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 20.686 (31. Dezember 2021: TEUR 19.660) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 27.183 (31. Dezember 2021: TEUR 23.368). Gleichzeitig verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten leicht auf TEUR 14.735 (31. Dezember 2021: TEUR 15.392). Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen leicht auf TEUR 28.829 (31. Dezember 2021: TEUR 28.113) und das kurzfristige Vermögen nahm auf TEUR 33.775 zu (31. Dezember 2021: TEUR 30.307).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. März 2022 lagen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Vergütungssysteme der Organe

Das Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats wird im Vergütungsbericht detailliert beschrieben. Dieser ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sind den Aktionären im Internet unter: www.intica-systems.com im Bereich „Investor Relations/ Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2017/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.07.2022 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. März 2022 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. März 2021: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juli 2022 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 1,4 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 31. März 2022 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Automotive		Industry & Infrastructure		Summe	
	Q1 2022	Q1 2021	Q1 2022	Q1 2021	Q1 2022	Q1 2021
in TEUR						
Umsatz	20.058	21.211	6.867	7.547	26.925	28.758
EBIT	783	903	236	436	1.019	1.339

Kennzahlen	Q1 2022 TEUR bzw. %	Q1 2021 TEUR bzw. %	Veränderung 2022 zu 2021
EBITDA	2.497	2.757	-9,4%
Umsatzrendite	2,4%	3,4%	
Vorsteuerrendite	3,3%	4,2%	
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	64,1%	64,8%	
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	19,8%	19,0%	
EBIT-Marge	3,8%	4,7%	
Rohertragsmarge	34,0%	34,9%	



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 18. Mai 2022

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand



Finanzkalender 2022

19. Mai 2022	Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses 2022
15. Juli 2022	Hauptversammlung
11. August 2022	Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2022
15. November 2022	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2022
15./16. November 2022	Präsentation auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz 2022
31. Dezember 2022	Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:

InTiCa Systems AG
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Technologien für Wachstumsmärkte! **InTiCa**
Systems